



Drei Generationen: Karl-Heinz (von links), Neele, Nils, Nicole und Marlies Hiestermann von der Schlosserei Oelkers in Neuland.

Foto: sal

In der Schlosserei Oelkers hat's geklappt

GENERATIONSWECHSEL Tochter und Schwiegersohn haben übernommen – Aber die Eltern helfen noch mit

Neuland (sal). Seit 1948 gibt es die Schlosserei Oelkers. Marlies Hiestermann (60) ist eine geborene Oelkers, wuchs quasi in der von ihrem Vater Erich Oelkers auf der Veddel gegründeten Werkstatt auf und hat bis auf die Lehrjahre als technische Zeichnerin ihr komplettes Berufsleben in dem Betrieb verbracht. Für sie stand immer fest: Das Unternehmen muss weiterbestehen.

Gemeinsam mit ihrem Mann Karl-Heinz Hiestermann hat Marlies Hiestermann jetzt klare Fakten geschaffen und die Schlosserei an Tochter Nicole und Schwiegersohn Nils übergeben. Damit gehören sie zu den Unternehmen,

die ihre Nachfolge erfolgreich geregelt haben.

„In unserer Branche sagt man, dass man noch etwa fünf Jahre gemeinsam arbeiten sollte, damit eine Übergabe reibungslos klappt“, sagt Marlies Hiestermann. Sie arbeitet auch nach dem Überschreiben des Betriebs an die nächste Generation noch in Teilzeit weiter. Ihr Mann Karl-Heinz Hiestermann (63) kommt dagegen nur noch selten in die Schlosserei. Aus gesundheitlichen Gründen wollte er eigentlich schon mit 60 Jahren in den Ruhestand gehen, doch: „So eine Nachfolge im Detail zu regeln und den Betrieb vernünftig zu übergeben, dauert länger, als

ich mir vorab vorgestellt hatte.“

Und dass, obwohl die Sachlage im Vergleich zu anderen Unternehmen klar war: „Ich wollte immer in den Betrieb

„Ich wollte immer in den Betrieb meiner Eltern einsteigen.“

Nicole Hiestermann
Firmenchefin

meiner Eltern einsteigen“, sagt Nicole Hiestermann. Sie hat keine Geschwister, die ebenfalls in die Firma drängen könnten. Die Unternehmertochter absolvierte zunächst

eine Groß- und Außenhandels-Ausbildung und hat anschließend Metallbau erlernt. In der Berufsschule lernte sie ihren künftigen Mann kennen, ebenfalls ein Metallbauer. Irgendwann nahm er eine Anstellung als Geselle bei der mittlerweile in Neuland ansässigen Schlosserei Oelkers an. Hier konnte er auch seine künftigen Schwiegereltern von seiner Eignung als möglicher Nachfolger überzeugen. Vor zwei Jahren legten sowohl Nicole als auch Nils Hiestermann die Meisterprüfung ab.

„Mir war es wichtig, den Kindern die Firma zu überlassen, wenn sie noch jung sind“, sagt Marlies Hiestermann.

„Als Angestellter hast du nicht die Motivation eines Eigentümers. Es ist deine Existenz, dafür machst du alles.“ Nicole und Nils Hiestermann wissen aus jahrelanger Erfahrung, was auf sie zukommt. Sie wollen den Betrieb mit den zehn Angestellten im Sinne der Eltern weiterführen und auch weiterhin ausbilden. „So einen Betrieb wie den unseren, an einen Außenstehenden zu verkaufen, wäre schwierig gewesen. Wie soll man das bewerten?“, sagt Karl-Heinz Hiestermann. „Das sind große Werte, die finanziert werden müssen. Mal abgesehen von der jahrzehntelangen Arbeit, die man hier reingesteckt hat.“